

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

MEIN KONGRESS

HANDBUCH ZAHNÄRZTLICHE HILFSORGANISATIONEN

#ICH BIN DABEI



UPDATE 2019

Inhalt

- 4 Vorwort: Mitarbeit kennt keine Grenzen
- 6 AMI Akademie Mundgesundheit International e. V.
- 7 Aktionsgemeinschaft Zahnärzthilfe Brasilien plus e.V.
- 8 Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V.
- 9 Campus for Change e.V.
- 10 Caritasverband Frankfurt e. V. (Elisabeth-Straßenambulanz)
- 11 Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V.
- 12 DENTAL ROOTS – racines dentaires – Aktion Zahnwurzel e.V.
- 13 Dental Volunteers e.V.
- 14 dentists & friends – helping hands e.V.
- 15 Dentists for Africa e.V.
- 16 Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.
- 17 DHCR – Dental HealthCare Rwanda e.V.
- 18 DIANO – Dental International Aid Networking Organisation
- 19 FCSM – Förderkreis Clinica Santa Maria e.V.
- 20 GDCI – German Dental Carehood International e.V.
- 21 GEBEWO pro gGmbH
- 22 German Doctors e.V.
- 23 Health-Point-Foundation
- 24 Hilfe direkt Oldenburg - Sierra Leone ViB e.V.
- 25 Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V.
- 26 KINDER des HIMALAYA e.V./ dental health project
- 27 Ladakhparkers-Partnership Local Doctors e.V.
- 28 Mini Molars Cambodia e.V.
- 29 Planet Action – Helfende Hände e.V.
- 30 Special Smiles – Gesund im Mund
- 31 Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete
- 32 Zahnärzte ohne Grenzen
- 33 Verein zur Unterstützung der zahnmedizinischen Versorgung in Ländern der Dritten Welt e.V.
- 34 World Relief Deutschland e.V.
- 35 ZAD – Zahnmedizinischer Austauschdienst e.V.
- 36 Zahnärzte helfen e.V.
- 37 Zahnärztliche Arbeitsgruppe für Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen e.V.
- 38 Zahnärztliches Hilfsprojekt Brasilien e.V.
- 39 Fördermöglichkeiten: **Senior Experten Service (SES)**

Grußwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

viele Zahnärztinnen und Zahnärzte in Deutschland sind ehrenamtlich tätig. Tagtäglich helfen sie Obdachlosen, Drogenabhängigen, Geflüchteten oder Notleidenden in Krisen- und Katastrophengebieten. Menschliche Zuwendung ist dabei genauso wichtig wie finanzielle, praktische und (zahn-)medizinische Hilfe.

Das Engagement reicht von großen international tätigen Organisationen bis zu lokalen Initiativen, die vor der eigenen Haustür aktiv sind. Für die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) ist es „Ehrensache“, das breitgefächerte gesellschaftliche und soziale Engagement der vielen Kolleginnen und Kollegen durch koordinierende Tätigkeiten und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Zudem ist sie seit 2010 offizielle Schirmherrin der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte, der größten zahnärztlichen Hilfsorganisation. Im gesamten Netzwerk der BZÄK sind derzeit rund 70 zahnärztliche Hilfsprojekte und -organisationen vertreten.

Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen ist ein wesentliches Element der Zahnmedizin als Heilberuf – das zeigen die engagierten Kolleginnen und Kollegen Tag für Tag. Gesundheit und Menschenwürde stehen jedem Menschen unabhängig von Herkunft oder aktueller Lebenssituation zu. Das altruistische Eintreten für unsere Mitmenschen ist eine wichtige Ergänzung zu unserem beruflichen Einsatz.

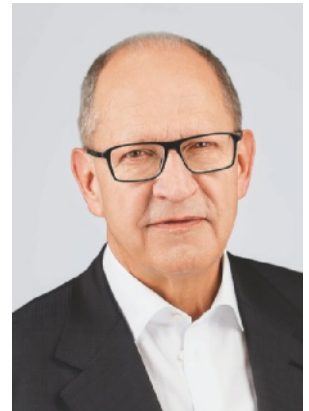
Im Namen der Bundeszahnärztekammer möchte ich allen engagierten Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie ihren Teams für ihre unermüdlichen Anstrengungen, ihre vorbildliche Hilfsbereitschaft und ihre große Menschlichkeit sehr herzlich danken.

Ich appelliere an alle interessierten Helferinnen und Helfer: Informieren Sie sich über die Organisationen und Projekte, nehmen Sie Kontakt zu den Verantwortlichen auf und unterstützen Sie das ein oder andere Hilfsprojekt.

Jedes Engagement hilft, ob persönlich oder finanziell – viele notleidende Menschen werden es Ihnen danken!



Dr. Peter Engel
Präsident der Bundeszahnärztekammer



Dr. Peter Engel

Mitarbeit kennt keine Grenzen



Tobias Bauer

Es gibt viele Gründe für die Teilnahme an einem Hilfseinsatz. Vor allem unter jungen Kolleginnen und Kollegen besteht der große Wunsch, die Zahnmedizin einmal aus einer völlig anderen Perspektive kennenzulernen und dabei gleichzeitig den eigenen Horizont zu erweitern. Zudem ist es eine gute alte Tradition, etwas vom eigenen Erfolg an jene abzugeben, die nicht gerade auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Hilfsprojekte haben eine lange Tradition in unserem Berufsstand. Eine große Zahl an Kolleginnen und Kollegen, Studierende, Assistenten und Assistentinnen, Zahntechnikerinnen und Zahntechniker und noch viele weitere begeben sich jedes Jahr auf Reisen und scheuen dabei weder Kosten noch Mühen, um in fernen Ländern zahnmedizinische Hilfe zu leisten.

Und so mancher Pensionär ist ebenfalls gerne bereit, etwas aus seinem reichhaltigen beruflichen Erfahrungsschatz weiterzugeben und gleichzeitig noch Neues zu lernen. Doch was wären die Hilfseinsätze ohne die vielen freiwilligen Helfer, ganz gleich ob Assistenzberufe, Techniker, oder Freunde und Bekannte, die beruflich rein gar nichts mit der Zahnmedizin zu haben? Mitarbeit kennt keine beruflichen Grenzen, zumal der Erfolg einer Mission von vielen Schultern getragen wird.

Ganz gleich, welcher Gedanke einem ehrenamtlichen Einsatz zugrunde liegt, das gemeinsame Ziel ist es, zur Verbesserung der Mundgesundheit der Menschen beizutragen, die in weniger gut versorgten Regionen leben, um damit zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität beizutragen. Dabei muss man gar nicht bis ans Ende der Welt reisen, um sich in ein Hilfsprojekt einzubringen. Eine nicht unbedeutende Zahl von Initiativen kümmert sich ausschließlich um Hilfe im eigenen Land. Die Bilder davon sind vielleicht weniger spektakulär, dieser Einsatz verdient jedoch mindestens die gleiche Anerkennung wie internationale Projekte. Doch je mehr Projekte es gibt, je mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich finden, desto mehr stellen sich Fragen nach den Hintergründen, und desto mehr wird über das eigene Tun und Handeln nachgedacht. Welchen Effekt hat unsere Tätigkeit? Was haben wir überhaupt erreicht und vor allem was hätten wir erreichen können? Vor allem, wenn man länger dabei ist, sieht man die Einsätze mit anderen Augen und es entwickeln sich neue Vorstellungen, die letztlich zu einer Weiterentwicklung beitragen. Und weil diese Erfahrungen letztlich allen dienen, wollen wir sie auch allen zugänglich machen.

Durch die Vielfalt der kleinen Organisationen in der Zahnmedizin mit unterschiedlichster regionaler Ausbreitung gab es letztlich kaum eine Möglichkeit, sich mal gegenseitig kennenzulernen und sich auszutauschen. Deshalb war es längst überfällig, dass es einen Austausch unter den Aktiven der Hilfsprojekte gibt. Davon profitieren Interessierte mindestens genauso, können sie sich bei einer Gemeinschaftsaktion einen guten Überblick über das ganze Geschehen verschaffen. Die Bundeszahnärztekammer richtet seit vielen Jahren die Koordinierungskonferenz für die Hilfsorganisationen aus und hat mit dieser Veranstaltungsreihe bereits sehr viele wichtige Impulse setzen können, Initiativen angestoßen und damit für eine Weiterentwicklung auf breiter Ebene gesorgt.

Gleichzeitig hat sich die Zahl der Freiwilligen, die sich an einer ehrenamtlichen Mission beteiligen spürbar erhöht. Die studentischen Famulaturen - nur darüber gibt es verlässliche Angaben von Seiten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD - haben sich gerade in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Die Zahlen aus dem laufenden Jahr 2019 zeigen, dass sich die Zahl der bewilligten Famulaturen auf einem hohen Niveau eingependelt hat.

Anhand der deutlich gestiegenen Anzahl an Hilfsprojekten lässt sich unschwer ableiten, dass die Anzahl der Freiwilligen, ohne die die Hilfsprojekte nicht durchgeführt werden können, einen hohen Stellenwert hat. Alles in allem eine runde und gute Sache: durch eine breite Unterstützung aus der Branche wird es den Hilfswerken ermöglicht, ihre Ziele zu verwirklichen und damit kommen viel mehr Bedürftige in den Genuss einer Versorgung.

Mitarbeit kennt keine Grenzen

Ein nicht unbedeutender Nebeneffekt ist, dass den Hilfseinsätzen eine deutlich höhere Aufmerksamkeit zuteilwird und dementsprechend in einem wesentlich breiteren Umfang diskutiert wird. Allerdings bedeutet dies gleichzeitig, dass schon die eine oder andere kritische Frage gestellt wird. Doch dies tut der Sache keinen Abbruch, im Gegenteil, der eine oder andere neue Denkansatz ist durchaus dazu angetan, das Ganze voranzubringen. Und genau dieser Ansatz ist uns besonders wichtig. Die Vorstellung der einzelnen, teilweise sehr unterschiedlich ausgerichteten Organisationen soll eine Grundlage für die weitere Diskussion darstellen. Gleichzeitig trägt diese Broschüre dazu bei, die Kommunikationswege zu vereinfachen. Bereits im Jahr 2005 hat sich die Weltzahnärzteorganisation FDI (Federation Dentaire Internationale) intensiv mit dem Thema Freiwilligeneinsätze befasst und eine Reihe von Richtlinien als Montrealer Erklärung verabschiedet.

Diese sind wie folgt:

- Vorzugsweise sollten bestehende Projekte unterstützt werden und zwar wo auch immer möglich, vor allem wenn es sich um ein etabliertes Programm oder Projekt handelt, das in die natürliche Umgebung, (die sogenannte „Host Community“) integriert ist und von den Landesbehörden, den nationalen zahnmedizinischen Verbänden oder anderen Organisationen des Gesundheitswesens anerkannt ist.
- Es ist zwingend erforderlich, dass sich die Freiwilligen an den Ethikkodex für die zahnärztliche Berufsgruppe halten und stets bemüht sind, diesen in jeder Situation und in jeder Umgebung einzuhalten. Zahnärztliche Freiwillige spielen eine wichtige Rolle als Botschafter ihres Heimatlandes und gleichzeitig repräsentieren sie den zahnärztlichen Berufsstand als Ganzes. Sie sollten deshalb immer wissen was sie tun, stets professionell handeln und sich ihrer persönlichen und ethischen Verantwortung bewusst sein;
- Die gesetzlichen Anforderungen im Gastland sollten strikt eingehalten werden. Gegebenenfalls ist eine Arbeitserlaubnis einzuholen, wobei alle erforderlichen Dokumente über die beruflichen Qualifikationen vorgelegt werden sollten, einschließlich, einer bspw. Berufshaftpflichtversicherung.

Diese Montrealer Erklärung liegt nun schon einige Jahre zurück. An sich sollte es sich bei den verabschiedeten Punkten um Selbstverständlichkeiten handeln. Es deutet jedoch darauf hin, dass es tatsächlich hin und wieder Klärungsbedarf zu den unterschiedlichsten Punkten gibt. Dieses Ansinnen wollen wir gerne aufgreifen, um für eine weiterhin lebendige Diskussion zu sorgen!

Im vergangenen Jahr hatten wir diese Broschüre „#Ich bin dabei“ zum ersten Mal aufgelegt und die Idee hierzu entstand anlässlich eines Kongresses in Valencia im Juli 2014 bei einem inspirierenden Gespräch mit Herrn Dr. Alexander Ammann verbunden mit der Frage, wie wir dieses soziale Engagement vieler Organisationen und auch vieler Einzelinitiativen begleitend unterstützen können. Die große Nachfrage der daraus entstandenen ersten Auflage war dann schnell vergriffen auch mit der aktiven Unterstützung seitens der Premium Partner des Deutschen Zahnärztetages. Nun liegt zum Deutschen Zahnärztetag 2019 bereits die zweite Auflage vor, die Dank zahlreicher Anregungen ergänzt und erweitert werden konnte. Auch in diesem Jahr gibt es im Rahmen der Dentalausstellung einen Gemeinschaftsstand der Hilfsorganisationen, an dem eine ganze Reihe der aufgeführten Organisationen vertreten sind und damit die Möglichkeit bieten, direkt in Kontakt zu kommen, um sich über die vielfältigen Möglichkeiten eines Hilfseinsatzes zu informieren.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen



Tobias Bauer
Schriftleitung | Koordinator studentische Hilfseinsätze

Akademie-Mundgesundheit-International e.V.



MISSION STATEMENT

Als gemeinnütziger Verein macht sich die AMI zur Aufgabe, sein fachliches Wissen zu teilen, um weltweit die Mundgesundheit zu fördern und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern, die keinen Zugang zu adäquater zahnärztlicher Betreuung. Dies soll verwirklicht werden durch Hilfeinsätze im Ausland, Ausbildung von zahnärztlichem Hilfspersonal vor Ort und Unterstützung der zahnärztlichen Ausbildung im Ausland unter Mithilfe verschiedener Fachgruppierungen.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Momentan nur in Malehice/Mosambik.

Welches Visum ist erforderlich?

Touristenvisum

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Grundimmunisierung für die Tropen, auf jeden Fall Malariaprophylaxe

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Portugiesisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Zahnärztliche Approbation, bzw. klin. Semester Zahnmedizin mit Zahnarzt im Team, Arbeiten unter einfachen Bedingungen

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

2-4 Wochen im August/September

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welchen Konditionen?

Ja, es gibt die Möglichkeit Begleitpersonen mitzubringen. Das kann eine zahnmedizinische Assistenz oder der Ehepartner sein. Der Verein ist auch gerne behilflich, die Assistenz für eine/n Behandler/in zu organisieren.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Flug nach Mosambik ca. 1.500 €, Spendenquittung

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Freie Kost und Logis im Konvent der Kostbaren-Blut-Schwestern in Malehice

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

www.akademie-mundgesundheit.de

Dr. Dietmar Klement



Aktionsgemeinschaft Zahnarzthilfe Brasilien plus e.V.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

In ständig wechselnden Regionen im Norden Brasiliens.

Welches Visum ist erforderlich?

Keines

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Das hängt von den lokalen Voraussetzungen des jeweils aktuellen Einsatzortes ab. Hier ist eine vorherige Absprache mit unserer Einsatzleitung erforderlich.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

deutsch und teilweise englisch, portugiesisch ist von großem Vorteil!

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Aus rechtlichen Gründen können wir unsere Hilfseinsätze ausschließlich mit approbierten Zahnärzten/innen durchführen! Wir behandeln in einfachen Gesundheitsposten kleiner Gemeinden oder in unserer mobilen Einheit, unserem „Dentomobil“. Die technischen Voraussetzungen sind begrenzt, daher können nur einfache Behandlungen durchgeführt werden.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Die behandelnden deutschen Zahnarzt-Teams sind mindestens 14 Tage vor Ort und nutzen private Urlaubszeit für ihre Einsätze, die sie selbst finanzieren. Mit einer Vorlaufzeit von etwa einem Jahr bestimmen wir Zeiträume und Orte für unsere Behandlungen. Diese können bei unserer Einsatzleitung erfragt, oder auf unserer Webseite nachgelesen werden.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welchen Konditionen?

Ja, es gibt die Möglichkeit Begleitpersonen mitzubringen. Das kann eine zahnmedizinische Assistenz oder der Ehepartner sein. Der Verein ist auch gerne behilflich, die Assistenz für eine/n Behandler/in zu organisieren.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Die Flugkosten und sonstige Kosten in Verbindung mit dem Einsatz trägt der Behandler selbst. Unser Verein stellt Unterkünfte und Verpflegung zur Verfügung. Aufgrund unseres Status der Mildtätigkeit können wir aber Zuwendungsbestätigungen ausstellen, die komplett steuerlich absetzbar sind. Zahnärzte und Zahnärztinnen mit eigener Praxis können die Kosten für ihre Assistent/innen übernehmen und diese zusätzlich steuerlich absetzen.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Um Unterkunft und Verpflegung kümmert sich unser Verein. Wir haben stets zuverlässige, deutschsprachige Kontaktpersonen vor Ort!



MISSION STATEMENT

Seit über 20 Jahren organisiert unser Verein zahnmedizinische und humanitäre

Behandlungen in Favela-Gebieten der Großstädte und in peripheren Armutsgebieten Brasiliens. Zusätzlich ist unser Einsatz auch auf Teilregionen in Burkina Faso ausgedehnt. Der Verein wurde 1991 von zwölf Zahnärzten in Baden-Baden gegründet. Drei davon sind bis heute im aktiven Vorstand vertreten. Wir finanzieren uns durch private Geldspenden, vor allem aber über Erlöse aus Altgoldspenden. Der gesamte Vorstand arbeitet ehrenamtlich und erhält keinerlei Vergütungen.

Bei unserem Engagement im Ausland sind wir um kurze Wege bei der konkreten Hilfe vor Ort bemüht und organisieren unseren mildtätigen Einsatz stets neutral von lokalpolitischen oder religiösen Interessen. So bleiben wir unabhängig und können ausschließlich im Sinne der bedürftigen Menschen agieren.

Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V.



MISSION STATEMENT

Zur Jahrtausendwende engagierte sich die Zahnärztekammer Berlin in Gebieten in der Türkei, die durch ein Erdbeben zerstört worden waren. In einem Dentalbus, dem „Diş-Mobil“, konnten obdachlos gewordene Einwohner zahnärztlich versorgt werden. Nach der Hilfsaktion wurde der Wunsch laut, das soziale Engagement der Berliner Zahnärzte zu verstetigen. 2001 wurde der gemeinnützige Verein Berliner Hilfswerk Zahnmedizin (BHZ) gegründet. Selbstgestellte Aufgabe des BHZ ist es, hilfsbedürftigen Menschen eine zahnmedizinische Grundversorgung zu ermöglichen, die selbst keinen Zugang dazu finden. Daher stehen im Zentrum des Engagements Einrichtungen in Berlin, die für sozial ausgegrenzte Menschen Anlaufstelle sind. Seit seiner Gründung unterstützt das BHZ die erste und lange Zeit einzige Obdachlosen-Zahnarztpraxis in Europa. Sie arbeitet an inzwischen zwei Standorten, in Berlin-Lichtenberg und Berlin-Friedrichshain. In der Anlaufstelle werden Wohnungslose sowohl ärztlich als auch zahnärztlich sowie mit Kleidung und Nahrungsmitteln versorgt. Für den „Fixpunkt e. V.“, einer Organisation, die Drogenabhängigen Hilfe anbietet, beschaffte das BHZ eine mobile Behandlungseinheit und einen Dentalbus. Heute findet die Zahnmedizin am festen Standort von „Fixpunkt“ in Berlin-Kreuzberg statt und lädt zusätzlich zur Prophylaxe ein. Schon früh engagierte sich das Berliner Hilfswerk Zahnmedizin auch für die Optimierung der zahnärztlichen Versorgung von Menschen mit Behinderungen und geriatrischen Patienten. Die aufsuchende Betreuung dieses Patientenkreises in Wohneinrichtungen wird auch durch die Unterstützung des BHZ ermöglicht. Bei der großen spontanen Hilfsaktion zur zahnmedizinischen Versorgung von Flüchtlingen seit dem Sommer 2015 half das BHZ beim Aufbau der provisorischen Behandlungsräume und unterstützte bei der Beschaffung von Verbrauchsmaterial. Der BHZ ist ein unabhängiger eingetragener Verein und steht unter der Schirmherrschaft der Zahnärztekammer Berlin, die auch die Verwaltungsaufgaben übernimmt. Spendengelder gehen ohne Abzüge direkt an die Projekte. Das Berliner Hilfswerk Zahnmedizin – eine hervorragende Adresse für soziales Engagement ohne großen Aufwand mit hoher Effizienz!

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Das Berliner Hilfswerk Zahnmedizin unterstützt folgende Projekte ausschließlich lokal in Berlin:

- Gruppenprophylaxe in Berliner Behinderteneinrichtungen: Gesunder Mund
- Obdachlosenpraxis am Ostbahnhof in Friedrichshain der GEBEWO pro
- Wohnungslosenpraxis am Bahnhof Lichtenberg des Humanistischen Verbands Deutschlands
- Obdachlosenpraxis in Mitte der Jenny de la Torre-Stiftung
- Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung in Wilmersdorf der Malteser Migranten Medizin
- Zahnmedizinische Versorgung von Drogenkranken in Kreuzberg und mobil in anderen Bezirken im Fixpunkt e. V.
- Mundgesundheitsprogramm der Special Olympics, Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung: Special Smiles

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Für das Projekt „Gesunder Mund“ suchen wir für die aufsuchende Betreuung von Menschen mit Behinderung in Berlin niedergelassene Kolleginnen und Kollegen sowie deren ZFA. Für die Obdachlosenpraxis am Ostbahnhof in Friedrichshain der GEBEWO pro, die Wohnungslosenpraxis am Bahnhof Lichtenberg des Humanistischen Verbands Deutschlands, die Obdachlosenpraxis in Mitte der Jenny de la Torre-Stiftung, für die Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung in Wilmersdorf der Malteser Migranten Medizin und die Zahnmedizinische Versorgung von Drogenkranken in Kreuzberg und mobil in anderen Bezirken im Fixpunkt e. V. werden Kolleginnen und Kollegen gesucht, die stunden- und tageweise die zahnmedizinische Versorgung und Behandlung vor Ort durchführen können.



Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Das BHZ ist ein unabhängiger eingetragener Verein und steht unter der Schirmherrschaft der Zahnärztekammer Berlin, die auch die Verwaltungsaufgaben übernimmt. Sie erreichen Frau Gensler wie folgt: Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e. V. | c/o Zahnärztekammer Berlin Stallstraße 1, 10585 Berlin | Tel.: 030 / 348 08 159 | Fax: 030 / 348 08 259 | u.gensler@zaek-berlin.de

Campus for Change e.V.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Zurzeit arbeiten alle Mitglieder von Campus for Change e.V. in München. Eine Mitarbeit aus anderen Städten ist jedoch nicht ausgeschlossen.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Deutsch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Bei unseren Mitgliedern verlassen wir uns auf ehrenamtliches Engagement und Teamfähigkeit. Da Campus for Change e.V. ein studentischer Verein ist, besteht die Voraussetzung, dass unsere Mitglieder studieren.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Die Mitarbeit ist bei uns jederzeit möglich.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Der Mitgliedsbeitrag liegt bei 15€ pro Person und Jahr. Projektbesuche in den Projektländern sind ebenfalls möglich, müssen aber finanziell selbst getragen werden.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Sollte eine Unterkunft nötig sein, können wir bei der Kontaktaufnahme helfen.



MISSION STATEMENT

Campus for Change e.V. ist ein in München ansässiger, eingetragener, gemeinnütziger Verein, der sich aus Studierenden aller Fachrichtungen zusammensetzt. Alle Mitglieder engagieren sich neben ihrem Studium ehrenamtlich und setzen sich dafür ein, weltweit Missstände zu verbessern. Zurzeit unterstützt Campus for Change e.V. neun soziale Projekte in mittlerweile fünf Ländern. Dabei fördern wir die Schulbildung von Straßenkindern, Schülern und Studenten, versuchen die Integration von Geflüchteten in München zu verbessern und setzen uns für eine bessere (zahn-)medizinische Versorgung in Afrika ein. Die ehrenamtliche Arbeit unserer Mitglieder ermöglicht es uns außerdem, dass alle Spenden zu 100% in die Projekte fließen.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

info@campus4change.org
www.campus4change.org



**Campus for
Change e.V.**

Caritasverband Frankfurt e.V.

(Elisabeth-Straßenambulanz)



In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Frankfurt am Main

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Deutsch. Weitere Sprachen sind hilfreich aber nicht notwendig.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Eine ehrenamtliche Mitarbeit ist bei uns jederzeit möglich.



MISSION STATEMENT

Die Elisabeth-Straßenambulanz behandelt Menschen, die keine reguläre medizinische Hilfe in Anspruch nehmen können. Ein Team von haupt- und ehrenamtlichen Ärzten, Gesundheitspflegern, Psychiatern und Zahnärzten bietet eine medizinische Grundversorgung der Patienten in den Ambulanzräumen. Mit dem Ambulanzbus sucht das Team regelmäßig Aufenthaltsorte von Wohnsitzlosen auf, um auch den Menschen medizinische Hilfe anzubieten, die den Weg in eine Praxis nicht schaffen.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Caritasverband Frankfurt e. V.
Klingerstraße 8, 60313 Frankfurt am Main
Dr. Maria Goetzens, Leitung der Elisabeth-Straßenambulanz
Tel.: 069 297208740 | Fax: 069 297208759
dr.maria.goetzens@caritas-frankfurt.de

Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V.

Zahnmobil und Zahnambulanz für Arme und Obdachlose

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Stadtgebiet Hamburg

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Deutsch/ Englisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Es muss ein abgeschlossenes zahnmedizinisches Studium vorliegen.

- Qualifikationsnachweis: Approbation
- Soziale Kompetenz
- Hohe Akzeptanz gegenüber Obdachlosen

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Es wird eine längerfristige Mitarbeit gewünscht. In der Regel 2-3 Einsätze pro Quartal, jeweils für eine Schicht (2-3 Stunden)



MISSION STATEMENT

Zahnmedizinische Versorgung von wohnungslosen Menschen und Menschen ohne Krankenversicherung in Hamburg.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Caritas Zahnmobil Wohnungslosenhilfe/ Zahnambulanz

Christine Humberger, Leitung

Tel.: 040 / 300 93 159

christine.humberger@caritas-hamburg.de | www.zahnmobil.de



Caritasverband für das
Erzbistum Hamburg e.V.

DENTAL ROOTS – raçines dentaires – Aktion Zahnwurzel e.V.



MISSION STATEMENT

DENTAL ROOTS – raçines dentaires – Aktion Zahnwurzel e.V. ist ein Verein, der sich die Verbesserung technischer Strukturen (Behandlungsstühle, Sterilisatoren, Instrumente etc.), Stärkung der Prophylaxe, zahnmedizinischer Wissenstransfer sowie den Aufbau technischer Voraussetzungen mit dem Ziel der Herstellung bezahlbaren Zahnersatzes in Ruanda zur Aufgabe gemacht hat. In verschiedenen Schritten sollte u.a. auch die Ausbildung zahnmedizinischen Hilfspersonals sowie die Installation des Berufsbildes „Zahntechnik“ angestrebt werden.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

In Klinikbereichen in RUANDA

Welches Visum ist erforderlich?

Einreisevisum, welches auch am Flughafen KIGALI zu erhalten ist. Eine Arbeitserlaubnis ist zu beantragen

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Malariaphylaxe wird empfohlen

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Englisch und / oder Französisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

fachliche und sprachliche Kompetenz, gesundheitliche Belastbarkeit, Bereitschaft unter einfachsten Verhältnissen zu arbeiten

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Zwei Wochen bis maximal vier Wochen sind angedacht.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Flug- und Visakosten, sowie Unterbringung und Verpflegung sind derzeit noch selbst zu übernehmen.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Unterbringung in den jeweiligen Klinikbereichen ist vorgesehen (derzeit noch nicht endgültig abgeklärt).



Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner
DENTAL ROOTS – raçines dentaires – Aktion Zahnwurzel e.V.
Weinstrasse 3, 67146 Deidesheim
Herr Dr. F.J. Ratter: dr-ratter@gmx.de
Herr Dr. J. Raven: dr.raven@web.de

Dental Volunteers e.V.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

In medizinisch unterversorgten Ländern, hauptsächlich in Asien und Afrika. Je nach Land sind dann Visum, Impfschutz, Sprachkenntnisse und Einsatzzeitraum unterschiedlich.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Die aktiven Helfer arbeiten ehrenamtlich und tragen die Reisekosten etc. für die Hilfseinsätze selbst.



MISSION STATEMENT

Die Ziele des Vereins liegen in der Betreuung und Versorgung von Kindern durch Schulzahnpflege mit Prophylaxeunterweisungen und Behandlungen sowie in der dringenden zahnmedizinischen Versorgung der ärmeren Bevölkerung vor allem in entlegenen ländlichen Gebieten ohne eigenen örtlichen Zahnarzt. Zahnärztliche Hilfseinsätze auch in Waisenhäusern, Kinder- und Altenheimen, Gefängnissen, Krankenhäusern und Gesundheitsstationen. Ausbildung und Weiterbildung des medizinischen Personals vor Ort und Verbesserung der zahnärztlichen Einrichtungen durch Materialspenden.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Dr. Agnes Wagner
Georg-Hirth Str. 61, 83700 Rottach-Egern
Tel.: 08022 / 24788 und 0171 / 4816429
info@dental-volunteers.com | www.dental-volunteers.com

Dental Volunteers
gemeinnütziger Verein für zahnärztliche Nothilfe

dentists & friends – helping hands e.V.



MISSION STATEMENT

In dem gemeinnützigen Verein dentists and friends e.V. organisieren sich Zahnärzte, Ärzte, Krankenschwestern, Arzt- und Zahnarzt-Helferinnen, Techniker, Erzieherinnen, Studenten, und Menschen aus vielen anderen Berufen, die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Inland und Ausland kostenlos zur Verfügung stellen – ausschließlich ehrenamtlich. Fester Part von D&F für Zahnmediziner in Bolivien sind Dentists- fuer- bolivien- mit festen Behandlungsstühlen in Bolivien.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Bolivien: In Santa Cruz de la Sierra oder auf der Sonneninsel (4000m) im Titicacasee.

Welches Visum ist erforderlich?

Bei maximal 90 Tagen Aufenthalt ist keines erforderlich.

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Eine Gelbfieberschutzimpfung ist obligatorisch.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Spanisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Improvisationstalent, Einfühlungsvermögen und Freude an der Arbeit unter einfachsten Verhältnissen.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Wegen der langen Anreise mindestens gute drei Wochen.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Begleitpersonen können zu denselben Bedingungen teilnehmen, allerdings sollte die Gruppe nicht aus mehr als vier Personen bestehen.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Flugticket: An- und Abreise, sowie ev. Inlandsflüge oder Bustickets und Unterkunfts-pauschale für Übernachtungen und Verpflegung an Hostelling International Bolivia.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Unsere Partnerorganisation Hostelling International Bolivia organisiert die Unterkünfte und alle Transfers innerhalb Boliviens. In Santa Cruz: komfortables Hotel im Zentrum; Sonneninsel: in einem sehr einfachen Hostal am Strand/ Vollverpflegung.



Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Dr. Annette Schoof-Hosemann
 Obere Stabstr. 10, 76534 Baden- Baden
 info@dentists-fuer-bolivien.de
 www.dentists-fuer-bolivien.de

Dentists for Africa e.V.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Kenia, vor allem Westkenia (Nähe des Victoriasees). Studenten können bei DfA in den Städten Kisii und Bungoma eingesetzt werden, da sie von einem kenianischen Zahnarzt beaufsichtigt werden müssen.

Welches Visum ist erforderlich?

Die Einreise ist für deutsche Staatsbürger problemlos mit einem Touristenvisum möglich.

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Bei der Einreise aus Europa ist eine Gelbfieberimpfung nicht zwingend notwendig, aber empfehlenswert. Darüber hinaus werden für Kenia folgende Impfungen empfohlen: Tetanus, Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten) ggfs. auch Polio (Kinderlähmung), Mumps, Masern, Röteln (MMR), Influenza und Pneumokokken. Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Hepatitis B, Meningokokken-Krankheit (ACWY), Typhus und Tollwut empfohlen. Westkenia ist Malaria-Gebiet: Die Einnahme von Malariaprophylaxe ist ebenfalls nicht zwingend notwendig, aber empfehlenswert. Einsatzleistende sollten sich vor der Ausreise nach Kenia ausführlich beim Auswärtigen Amt zu Impfungen und Sicherheitshinweisen informieren.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Englisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Es ist wichtig, dass die Studenten die klinischen Fächer bereits gehört haben und es wäre wünschenswert, wenn sie bereits erste Erfahrungen bei Patientenbehandlungen gesammelt haben, bei Anästhesien, Extraktionen, Füllungstherapie, Röntgendiagnostik, Abformungen und Kunststoff-Prothetik. Darüber hinaus erwarten wir von unseren Einsatzleistenden Flexibilität, Offenheit und Sensibilität im Umgang mit anderen Kulturen und die Bereitschaft sich auf Neues einzulassen.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Die min. Einsatzzeit beträgt zwei Wochen, eine max. Begrenzung gibt es nicht. Im April, August und von Mitte November bis Anfang Januar sind in Kenia Schulferien. In diesen Zeiträumen können keine Schul- und Kinderbehandlungen durchgeführt werden, was den Arbeitsumfang einschränkt. Einsätze sind aber trotzdem jederzeit möglich.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welchen Konditionen?

Begleitpersonen können mitgebracht werden, sollten aber wie die Einsatzleistenden selbst bei DfA registriert sein, damit Einsatzzeitraum und Kapazität der Gasthäuser entsprechend abgestimmt werden können.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Die Teilnehmer müssen alle Kosten selbst tragen: Flugtickets (600-800€), Unterkunft und Verpflegung (8-10€ pro Tag/Nacht), Reisekosten innerhalb Kenias, Impfungen (je nach Bedarf)

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Die Zahnstationen befinden sich in privaten Krankenhäusern, die von der katholischen Kirche, genauer gesagt den beiden Franziskanerorden geführt werden, mit denen DfA in Kenia zusammenarbeitet. Auf dem Gelände der Krankenhäuser befinden sich in der Regel Gasthäuser, wo Einsatzleistende für umgerechnet etwa 8€ pro Nacht unterkommen können. Vollverpflegung (drei Mahlzeiten am Tag) ist inklusive. Alle Zahnstationen verfügen über Unterbringungsmöglichkeiten für die Einsatzleistenden zu diesem Preis.



MISSION STATEMENT

Dentists for Africa (DfA) betreibt in Kenia mehrere Zahnstationen, um die zahnmedizinische Versorgung der notleidenden Bevölkerung zu verbessern. In den Stationen arbeitet einheimisches Personal, das regelmäßig von deutschen Einsatzleistenden unterstützt wird. Dentists for Africa setzt sich in Kenia nicht nur für die Zahngesundheit armer Menschen ein, sondern betreut auch soziale Projekte. Dazu gehört die Vermittlung von transparenten Patenschaften. Zusätzlich wird eine Witwenkooperative unterstützt, in der von der Aids-Epidemie betroffene Witwen ein selbst bestimmtes Leben führen können. Im Vordergrund steht die Nachhaltigkeit der Projekte. Deshalb liegt ein Schwerpunkt der Arbeit von Dentists for Africa in der Förderung der Schul- und Berufsausbildung von Waisenkindern. Diese finden, wenn sie sich für eine zahnmedizinische Ausbildung entscheiden, in den Zahnstationen der Organisation eine Anstellung.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Dr. Gerd Hase | dfa@dr-hase.info | Tel.: 0172 / 7230789
Gabriele Hüttig (Verwaltung) | Tel.: 03634 / 6048590
info@dentists-for-africa.org



Dentists for Africa

Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.



MISSION STATEMENT

Die Deutsche Cleft Kinderhilfe e. V. mit Sitz in Freiburg setzt sich weltweit für die Behandlung von Patienten, vorwiegend Kindern, mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten ein. Die betroffenen Kinder kommen aus ärmsten Verhältnissen, wegen ihrer Entstehung sind sie oft sozial ausgegrenzt. Zu den wichtigsten Maßnahmen im ersten Lebensjahr gehören die Operationen der Lippen-/Kieferspalte - idealerweise im 4. bis 6. Monat - und der Verschluss der Gaumenspalte zwischen dem 10. und 12 Monat. Mit dem Ziel einer umfassenden Spalttherapie fördert die Deutsche Cleft Kinderhilfe über die Finanzierung der Operationen hinaus in den aktuell 13 Projektländern (Stand 2018) den Aufbau interdisziplinärer Ärzte- und Therapeutenteams bestehend aus einheimischen Chirurgen, Kinderärzten, Zahnärzten, Kieferorthopäden, Sprachtherapeuten, Psychologen und Sozialarbeitern.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Einsatzland wäre Indien. Gemessen an der Zahl der durchgeführten Operationen ist Indien das größte Projektland der Deutschen Cleft Kinderhilfe. Die 19 Spaltzentren in Indien werden organisiert von dem indischen Partnerverein ABMSS, der als Anlaufstelle für die Volunteers fungiert.

Welches Visum ist erforderlich?

Die Art des benötigten Visums hängt u. a. von Art des Einsatzes ab und muss rechtzeitig recherchiert werden.

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Ja, dies ist ggf. Abhängig von Region und Jahreszeit. Dies ist eigenverantwortlich zu recherchieren.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Englisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Im Wesentlichen geht es um ein Hospitieren. Je nach Qualifikation der Teilnehmer und in Abstimmung mit den indischen Ärzten und der Partnerorganisation ABMSS sind darüber hinaus qualifizierte Einsätze denkbar, z. B. im Bereich Kinderzahnpflege. Auch die Einbindung in die lokale Aufklärungsarbeit und Patientensuche ist möglich.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Mindestens vier Wochen.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Sämtliche Kosten sind von den Teilnehmern selbst zu tragen.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Es gibt keine feste Unterkunft. Durch die Präsenz der Partnerorganisation vor Ort ist eine Unterstützung bei der Unterkunftssuche möglich.

DHCR – Dental HealthCare Rwanda e.V.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Präventionsbetreuung an Schulen in Ruanda oder ART-Behandlungen an Schulen

Ist ein Visum erforderlich:

Ja, ein Einreisevisum kann am Flughafen in Kigali nach der Landung erworben werden. Für den Hilfseinsatz ist ggf. eine Arbeitserlaubnis vor Reiseantritt bei den zuständigen Behörden in Ruanda zu beantragen. (Nähere Informationen können beim Vorstand erfragt werden.)

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Gelbfieber, Hep. A+B, Malariaprävention

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Englisch oder Französisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Fachlich: Abschluss der zahnmedizinischen Ausbildung durch Erlangen der Approbation;

persönlich: „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist das Motto, motivieren nicht dirigieren.

Bereitschaft unter einfachsten Bedingungen zu Arbeiten.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Einsatzzeit i.d.R. zwei Wochen (min.), bevorzugt Februar/März oder Oktober/November.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welchen Konditionen?

Ja, die Konditionen sind beim Verein anzufragen.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Die Teilnehmer tragen die Flugkosten sowie die Kosten für Unterkunft und Visum selbst. Außerdem kommen Kosten für Verpflegung und Transfers dazu. Belege bitte sammeln und nach Abschluss der Reise beim Verein abrechnen. Wir stellen in entsprechender Höhe Spendenbescheinigungen aus.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Empfehlungen gibt es über den Verein. Einfache Unterkünfte im Bettenhaus der Kirche oder Hotel sind möglich.



MISSION STATEMENT

“Towards a healthy and smiling population.” In Ruanda leiden mehr als 60 % der Kinder unter Zahnschmerzen. Bei Erwachsenen ist die Situation durch Unfälle, Krankheiten wie Aids, Malaria und Mundhöhlenkrebs noch schlimmer. Mehr als 11 Millionen Menschen leben in Ruanda. Es gibt aber nur 20 Zahnärzte. Ein Studie aus dem Jahr 2011 zeigt, dass “the leading cause of morbidity in district hospitals were oral diseases, totaling 15 % of all cases” (National HMIS Database, Ruanda 2011.) Die Dental HealthCare Ruanda e.V (DHCR) konzentriert sich auf die Entwicklung eines nachhaltigen zahnmedizinischen Präventionsprogrammes zur Vorbeugung und Frühbehandlung von Karies mit Füllungen an Schulen in Ruanda. DHCR konzentriert sich auf

- Informationen über die Notwendigkeit der Mundhygiene
- Praktische Übungen bei der Benutzung von Zahnbürste und Zahnpasta
- Durchführen eines oralen Screenings bei Schulkindern
- Konservierende Therapie bei kariösen Läsionen durch die “Atraumatic Restorative Treatment-Methode” (ART)
- Kenntnisvermittlung an “Dental Therapist´s” (DT´s) in Ruanda

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Dental HealthCare Ruanda (DHCR)
Buchhofstrasse 1, 32351 Stemwede
sglatzel@dentalhealthcarreruanda.de



DIANO – Dental International Aid Networking Organisation



MISSION STATEMENT

Zahnmedizinische Freiwilligeneinsätze in Ländern mit Unterversorgung, vorwiegend in Mittelamerika; Unterstützung landeseigener Organisationen und Träger bei Projekten in unterversorgten Regionen. Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung, sowie Unterstützung vom Aufbau von Gesundheitsposten.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Dominikanische Republik, Haiti, Jamaika, Kuba

Welches Visum ist erforderlich?

Touristenvisum

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Der allgemein zu empfehlende Impfschutz ist zu überprüfen, ggf. zu ergänzen bzw. aufzufrischen. Länderspezifische Information gibt es auch beim CRM (Centrum für Reisemedizin: www.crm.de).

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen:

Englisch (allg. Grundbedingung), Spanisch (Dominikanische Republik und Kuba), Französisch ist in Haiti sehr hilfreich.

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Klinische Erfahrung im Umgang mit Patienten, chirurgische Grundkenntnisse, Bereitschaft zur Teamarbeit und zur Sensibilität gegenüber den Einheimischen, Bereitschaft zur Arbeit unter schwierigen Bedingungen.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Keine, wir empfehlen aufgrund der Entfernung nicht unter 10 Tage.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welchen Konditionen?

Keine Einschränkung, es gelten die gleichen Bedingungen grundsätzlich für alle. Im Gegenteil, meist erweisen sich Begleitpersonen als sehr hilfreich.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung. Hinweis: Da die Menschen vor Ort meist sehr arm, trotzdem aber sehr bemüht sind, den Gästen das Beste zu bieten, wird zumindest eine Unterstützung beim Lebensmitteleinkauf erwartet.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Von Land und Projekt abhängig: Dominikanische Republik und Haiti in den Einrichtungen der Partner. In Jamaika haben sich Apartments bewährt, in Kuba preisgünstige Casa Particular.



Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

DIANO e. V. - Tobias Bauer
Hauptstr. 42, 78224 Singen
Tel.: 07731 / 62212
dental.aid.net@googlemail.com

FCSM – Förderkreis Clinica Santa Maria e.V.

„Zahnmedizin für Lateinamerika“

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

- Ecuador: Guadalupe, Provincia Zamora-Chinchi (Teil der Missions-Station „Nuestra Señora de Guadalupe“), voll ausgerüstete Praxis mit Labor, ganzjährig.
- Bolivia: Huancarani nahe Cochabamba, voll ausgerüstete Praxis mit Labor und Prophylaxeraum, ganzjährig; „Bolivia movil“ jeweils zwei temporär agierende Teams während der Semesterferien in Sucre und der Provincia Chuquisaca mit mobilen Einheiten.

Welches Visum ist erforderlich?

Touristenvisum (bis 90 Tagen Aufenthalt im Land).

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Eine Gelbfieberimpfung ist obligatorisch.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Im Team sollte jeweils mindestens einer Spanisch sprechen.

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Guadalupe/Ecuador: Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung (Studenten und Frischapprobierte sind gesetzlich nicht zugelassen). Bolivia: Im Team muss ein erfahrener Zahnarzt dabei sein, Studenten und Frischapprobierte können unter seiner Aufsicht mitarbeiten.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Die Mindesteinsatzzeit von drei Wochen sollte nicht unterschritten werden; Maximal 90 Tage (wg. Visum, längere Verweilzeiten erfordern andere Visa).

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Fachfremde Begleitpersonen können gelegentlich mitgebracht werden, sofern genügend Unterkunft zur Verfügung steht.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Die Unterkunft und die Verpflegung sind frei, ebenso die Fahrtkosten von der Basis zum Einsatzort. Die Flugkosten müssen die Voluntarios vorfinanzieren, für Mitglieder des FCSM können auf Antrag Reisekostenzuschüsse gewährt werden.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Die Unterkünfte im Einsatzgebiet werden seitens des FCSM gestellt und finanziert.



MISSION STATEMENT

§ 2 Selbstverständnis und Zweck (lt. aktuell gültiger Satzung)

1. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Einrichtungen zur zahnmedizinischen Versorgung in Ländern, welche eine breitenwirksame Zahnmedizin insbesondere für arme Bevölkerungsschichten nicht gewährleisten können, aufzubauen und zu unterhalten. Der genannte Personenkreis hat Anspruch auf Versorgung und Betreuung ungeachtet seiner Rasse, Herkunft, Religions- und Glaubenszugehörigkeit oder anderer äußerlicher Unterscheidungsmerkmale.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Geschäftsstelle: c/o Dr. E. Schlichtenhorst
Wasserburger Str. 29, 88149 Nonnenhorn/Bodensee
Tel.: 08382 / 8486
info@fcsm.org | www.fcsm.org



GDCI – German Dental Carehood International e.V.



MISSION STATEMENT

Zahnärztliche Prophylaxe und Behandlung sozial benachteiligter Kinder in Südtindien und Kamerun. Unterstützung bei der Ausbildung von dental nurses und bei zahntechnischer Ausbildung in Theorie und Praxis mit unserem Partner in Madurai (Indien).

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Südtindien, Kamerun

Welches Visum ist erforderlich?

Touristenvisum

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Übliche Immunisierung ausreichend. Für Kamerun ist zusätzlich eine Gelbfieberimpfung erforderlich (Nachweis ist für Visum und bei der Einreise vorzuweisen).

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Englisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Für Zahnärzte/-ärztinnen mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung, Famulatur kann im Team mit einem erfahrenen Kollegen erfolgen. Zahnarzthelferinnen und ZMFs können unterstützend beim Einsatz mitwirken.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Einsatzzeit ist in der Regel zwei bis drei Wochen.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welchen Konditionen?

Ja, die Kosten trägt jeder am Einsatz Teilnehmende selbst.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Sämtliche Kosten (Flug, Impfung, evtl. Unterbringung und Verpflegung, sowie persönliche Ausgaben) sind vom Teilnehmer selbst zu tragen. Eine Spendenbescheinigung kann über die mit dem Einsatz in Zusammenhang stehenden Kosten ausgestellt werden.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Eine Unterbringung im Krankenhaus bzw. Kinderheim vor Ort ist möglich und wird von der GDCI arrangiert. Wer lieber in einem Hotel übernachten möchte, muss dieses selbst buchen.

GEBEWO pro gGmbH

(Praxisstandort Kreuzberg/Friedrichshain)

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Deutschland - Berlin - Friedrichshain (fester Standort)

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Hepatitis B

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Pflicht: Deutsch; Wunsch: Polnisch, Bulgarisch, Rumänisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Studenten der Zahnmedizin.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Kosten für die Unterkunft, Verpflegung, Lebensunterhalt.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Teilnehmer müssen sich selbst um eine Unterkunft kümmern und diese finanzieren können.



MISSION STATEMENT

In unserer GEBEWO pro Arztpraxis bieten wir ganzjährig wohnungs- und obdachlosen Menschen medizinische und zahnmedizinische Versorgung, auch ohne Krankenversicherung. Für Menschen, die schon lange auf der Straße leben, ist es sehr schwer, an ihrer Situation etwas zu ändern. Sie sind oft auf besondere Hilfe angewiesen. Wir Mitarbeiter der Arztpraxis am Stralauer Platz begleiten und unterstützen die Menschen auf diesem Weg.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Praxis für Obdachlose GEBEWO pro
Zahnarztpraxis Marina Rabe/Ilona Kallage
Stralauer Platz 32, 10243 Berlin
Tel.: 030 / 290 47 541 | Fax: 030 / 296 68 537
zahnarztpraxis@gebewo-pro.de



German Doctors e.V.



MISSION STATEMENT

German Doctors e.V. ist eine international tätige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Bonn. Seit rund 35 Jahren leisten in seinem Namen unentgeltlich arbeitende Ärzte weltweit Hilfeinsätze in Armutregionen. Aktuell betreibt der Verein sieben Projekte in fünf Ländern: Luzon und Mindoro (Philippinen), Kalkutta (Indien), Chittagong, Chandraghona und Dhaka (Bangladesch), Serabu (Sierra Leone) und Nairobi (Kenia). German Doctors sind der Überzeugung, dass jeder Mensch das Recht auf medizinische Versorgung hat – unabhängig von seiner Herkunft, Religion, politischen Meinung oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen. Gesundheit sehen sie als einen Schlüssel zu einem würdevollen, selbstbestimmten Leben. Um die Gesundheit ihrer Patienten langfristig zu verbessern, geht ihre Hilfe über das rein Medizinische hinaus: German Doctors schulen auch zu Themen wie Ernährung, Hygiene und Familienplanung. Zudem unterstützen sie Programme renommierter Partner, zum Beispiel zur Gemeindeentwicklung, Bildung und Kleinkreditvergabe. Eine weitere wichtige Säule ihrer Arbeit ist die medizinische Ausbildung einheimischer Fachkräfte. Damit fördern German Doctors die lokalen Gesundheitssysteme und befähigen die Menschen vor Ort, nach und nach die Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Mitmenschen selbst zu übernehmen. Ein strategisches Ziel, das auch im Namenszusatz des Logos deutlich zum Ausdruck kommt: „Hilfe, die bleibt“.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Derzeit (2018) in unseren Projekten auf den Philippinen. Weitere Projektstandorte mit Einsätzen für Zahnmediziner sind möglich. Zum aktuellen Stand s. www.german-doctors.de

Welches Visum ist erforderlich?

Touristenvisum

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Die für die Philippinen geltenden Vorschriften.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Englisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Approbation, zwei Jahre Berufserfahrung.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Sechs Wochen

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

German Doctors-Einsatzärzte investieren i.d.R. sechs Wochen ihres Jahresurlaubs oder Zeiten des Ruhestands in die Projekteinsätze. Sie verzichten dabei auf jegliche Vergütung und tragen anfallende Verwaltungskosten in Höhe der halben Flugkosten selbst.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Zusammen mit anderen Einsatzärzten in von Partnerorganisationen gestellten, einfachen Unterkünften.



Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

www.german-doctors.de/de/german-doctor-werden/einsatz-als-arzt

Tel.: 0228 / 387 597 12

einsatzplanung@german-doctors.de

Health-Point-Foundation

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Zurzeit in einer Zahnstation im Flüchtlingscamp Moria auf der Insel Lesbos, Griechenland.

Welches Visum ist erforderlich?

Keins.

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

genereller Impfschutz (Tetanus, Hepatitis A und B, etc) ausreichend, eigene Haftpflichtversicherung notwendig

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Englisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

mind. 2 Jahre Berufserfahrung (Voraussetzung des griech. Gesundheitsministeriums), Improvisationstalent, Einfühlungsvermögen und Freude an der Arbeit unter einfachsten Verhältnissen. Studenten/innen gerne als Assistenz.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

mindestens 1 Woche.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Begleitpersonen / zahnmedizinische Assistenzen / können mitkommen werden, günstigere Konditionen.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Flugticket: An- und Abreise und Unterkunftspauschale ohne Verpflegung (Studenten günstigere Konditionen)

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Unterkunft im Haus der Organisation in Mytilene Zentrum, Transfer vom und zum Flughafen, täglicher Transfer zum Lager und zurück, evtl. wird Leihwagen gestellt (nach Verfügbarkeit)



MISSION STATEMENT

Die Health-Point-Foundation wurde 2015 gegründet und ist in den USA und England als NGO registriert.

Anfangs als medizinische Non-Profit-Organisation auf dem griechischen Festland initiiert, betreibt die HPF zurzeit eine Zahnstation im Lager Moria auf der Insel Lesbos. Diese einzigartige Institution kümmert sich um die zahnmedizinische Versorgung von ca. 8000 bis 11000 Flüchtlingen. Weitere Projekte sind in Planung.

Die HPF ist eine gemeinnützige, nichtstaatliche Hilfsorganisation von Freiwilligen, die sich für die medizinischen und zahnmedizinischen Versorgung und die Gesundheitsaufklärung von Geflüchteten, unabhängig von Religion, Rasse und Nationalität, aus Krisengebieten einsetzt. Dabei ist das Ziel, diese Menschen, die vor Krieg und Armut geflohen sind, mit größtem Respekt und Würde zu behandeln. Die Freiwilligenteams der HPF gehen dahin, wo sie gebraucht werden.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Health - Point - Foundation
c/o Dr. Alexander Schafigh, Tel: 02222-989060
www.healthpointfoundation.org
germany@healthpointfoundation.org



Hilfe direkt Oldenburg – Sierra Leone ViB e.V.



MISSION STATEMENT

Ziele unseres Vereins: Da lediglich in der Hauptstadt Freetown einige Zahnärzte praktizieren, die von mittellosen Patienten nicht erreichbar, geschweige denn bezahlbar sind, ermöglichen wir zahnärztliche Versorgung in Bo, Bo-Umgebung und Buschdörfern für auch mittellose Erwachsene und Kinder. Außerdem wird informiert über allgemeine Hygiene, Mundhygiene, Benutzung von Zahnbürsten und Zahnpasta usw. Diese Infoveranstaltungen finden auch in Behörden, Schulen und sonstigen Gruppen statt. Durch das inzwischen angeschlossene Labor kann einfacher Zahnersatz angeboten werden. Aus- und Weiterbildung von zahnmedizinischem Personal wird ebenso durchgeführt. Weiteres bitte auf Anfrage. Neben der Dentalstation nebst Labor unterhalten wir noch folgende Projekte: Gilas Children and Community-Hospital in Bo, Gilas Maternity & Day Care Centre in Kenema, Krankenstation und Backofenprojekt in Telu, Frauen-Kleinkreditprojekt in Gerihun, Grassfield-Schule in Freetown. Durch Patenschaften wird das Handicap-Haus in Freetown unterstützt und mittellosen Kindern in Mandu der Schulbesuch ermöglicht. Ebenso werden Patenschaften für mittellose Kinder, Studentinnen und Studenten vermittelt.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

In Bo/Sierra Leone/West-Afrika in unserer Dentalstation nebst Labor sowie in Buschdörfern. Die Dentalstation befindet sich im Landesinneren in der Bezirkshauptstadt Bo, ca. 230 Kilometer von der Hauptstadt Freetown entfernt. Sie erfüllt alle Voraussetzungen eines europäischen Standards. Es können dort alle Arten moderner Behandlungen mit den besten Materialien vorgenommen werden. Angeschlossen ist ein zahntechnisches Labor, in dem einfache Prothesen hergestellt werden können.

Welches Visum ist erforderlich?

Für vier Wochen ein Touristenvisum, welches über vier Wochen hinaus in Freetown verlängert werden kann oder es kann in Berlin oder Hamburg ein Jahresvisum beantragt werden.

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Vorschrift: Geldfieberimpfung, wird evtl. bei Einreise überprüft; freiwillig: Allgemeine Standardimpfungen, Keuchhusten, Masern Hepatitis A+B, Meningitis, Cholera, Typhus, Tetanus, Kinderlähmung, FSME, Tollwut, Malariaprophylaxe. Zu erfragen sind die jeweiligen Bedingungen auch im Tropeninstitut in Hamburg oder bei speziellen Tropenärzten.

Welche Sprache sollte man beherrschen?

Englisch. Viele Bewohner sprechen Krio und/oder Mende. Zwecks Übersetzung stehen drei von Herrn Dr. Meyer ausgebildete zahnärztliche Helferinnen zur Verfügung.

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Zahnärztliche Approbation und mind. 2 Jahre Berufserfahrung, Einfühlungsvermögen und respektvoller Umgang mit den Menschen. Beim Gesundheitsministerium müssen vorgelegt werden: Approbationsurkunde im Original nebst beglaubigte Abschrift in Deutsch und Englisch, Lebenslauf – Curriculum vitae deutsch und englisch, MDCSL – (Lebenslauf) handschriftlich in Deutsch und englisch 2 x (Formular wird übersandt), zwei Passfotos für das Gesundheitsministerium + evtl. 2 weitere Fotos für eine Visaverlängerung in Freetown bei einem Aufenthalt von über 4 Wochen, falls nicht von vornherein ein Jahresvisum beantragt wurde.

Wie lange ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Vier Wochen und gerne länger. Während der Trockenzeit können verbunden mit hoher Luftfeuchtigkeit 30 bis 40 Grad Celsius und mehr herrschen. Während der Hauptregenzeit Juli/August bis September/Oktober bewegen sich die Temperaturen um die 26 Grad Celsius.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Alle Kosten müssen von den Teilnehmern selbst übernommen werden wie z.B. Impf-, Flug-, Visa-, Transfer-, Unterbringungs-, Verpflegungskosten usw. Eine Spendenbescheinigung kann anhand von Belegen ausgestellt werden. Wegen evtl. Kostenübernahme betr. Aus- und Weiterbildung in Bo von Krankenschwestern zu zahnärztlichen Helferinnen und weiter zu ZMFs, von Studentinnen und Studenten zu C.H.Os (Communale Gesundheits-Offiziere) sowie von Schülerinnen und Schülern als Unterweiser in ärztlicher und zahnärztlicher Hygiene könnte der SES, Senior Experten-Services in Bonn, behilflich sein.

Wie/Wo werden die Teilnehmer untergebracht oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Unterbringung auf unserem Hospitalgelände in sauberen Doppel- und Dreibettzimmern mit Moskitonetzen inkl. Verpflegung und Wäschewaschen.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Hilfe direkt Oldenburg - Sierra Leone ViB e.V.
Eibenweg 25, 26131 Oldenburg
Telefon /AB: 0441-50 22 85 - Gisela Bednarek
E-Mail: bednarek@hilfe-direkt.info
Internet: www.hilfe-direkt.info

HZB – Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern ist mit einer zentralen Praxis im MALTESER-Haus in München vertreten. In der Zahnarztpraxis für Nichtversicherte des HZB behandelt ein Netzwerk aus niedergelassenen Zahnärzten aus ganz Bayern ehrenamtlich.

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Eine Berufs-HP-Gruppenversicherung über den ZBV München wird empfohlen.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Deutsch, Englisch, ggfs. Osteuropäische Sprachen

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Zahnärztliche Approbation, möglichst etwas Berufserfahrung, auch in ZÄ-Chirurgie.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Mindestens drei Monate. Gerne mit langfristiger Übernahme von mindestens einmal monatlich einer Behandlungszeit von vier Stunden dienstags oder donnerstags in München oder einer langfristigen Teilnahme in unserem Netzwerk der niedergelassenen gelegentlich ehrenamtlich tätigen Zahnärzte.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Keine

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Jeder Teilnehmer kümmert sich bitte selbst um eine Unterkunft in München.



MISSION STATEMENT

Schirmherrschaft der
Bayrischen Landes Zahn-
ärztekammer

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Dr. Martin Schubert
Dr. Tilman Haass
hzbayern@blzlk.de

KINDER des HIMALAYA e.V./ dental health project



MISSION STATEMENT

Das Behandlungsspektrum umfasst Chirurgie, meist Zahntfernung, konservierende Behandlung, Zahnreinigungen, initiale Pa-Behandlungen, Fissurenversiegelungen und Fluoridierungen. Endodontische Maßnahmen sind in der Dental clinic in Timosgang möglich. Wert gelegt wird auch auf eine Individual- und Gruppenprophylaxe, in welche auch Lehrer und Eltern mit einbezogen werden. Ein nachhaltiges Behandlungsergebnis mit geringstmöglichem Nachsorgebedarf und Komplikationsrisiko hat Vorrang. Behandelt wird entweder in der Lotsava dental clinic mit fest installiertem modernen Behandlungstuhl und digitalem Röntgen oder aber mit einer mobilen Behandlungseinheit an einer von Kinder des Himalaya unterstützten Schule.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Einsatzort ist Ladakh, eine Provinz im Bundesstaat Jammu & Kaschmir im indischen Himalaya. Ladakh mit seinen ca. 250.000 Einwohnern, die vorwiegend in abgelegenen Bergdörfern in 3.500–6.000 m Höhe leben, war ein kleines Königreich, das wegen seiner geografischen Nachbarschaft, seiner Kultur und seiner religiösen Zugehörigkeit zum tibetischen Buddhismus auch als „Klein Tibet“ bezeichnet wird.

Welches Visum ist erforderlich? Touristenvisum

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Erforderliche Impfungen sind die Standardimpfungen wie Polio, Diphtherie, Tetanus, ferner Tollwut und Typhus sowie Hepatitis A und Hepatitis B. Weitere mögliche Impfungen können bei den Tropeninstituten erfragt werden

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen? Englisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Voraussetzung sind eine Approbation und mindestens drei Jahre Berufserfahrung. Bewährt haben sich Teams mit zwei bis vier Personen, wobei sich häufig erfahrene KollegInnen mit Berufsanfängern zusammenschließen. Chirurgische Erfahrung sollte vorhanden sein. Neben ein bis zwei Behandlern sind ein bis zwei zahnärztliche AssistentInnen/ZMP/DH erforderlich. Vor Ort steht keine fachliche Unterstützung zur Verfügung, jedes Team ist auf sich selbst gestellt. Kleine technische Reparaturen sollten durchgeführt werden können. Voraussetzungen sind auf Grund der Höhe (3.500–4.500 m) eine gute körperliche Verfassung. Ferner ist Flexibilität und Idealismus erforderlich, um die bisweilen einfachen Arbeits- und Lebensumstände (Transport, Unterkunft, Behandlungsbedingungen) gut bewältigen zu können.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Einsatzzeitraum von Mitte April bis Ende September, Mindesteinsatzzeit zwei Wochen.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Begleitpersonen können mitgebracht werden, hilfreich ist es, wenn diese über Grundkenntnisse in der Zahnmedizinischen Assistenz besitzen.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Kosten fallen an für die Flüge Deutschland-Delhi-Leh/Ladakh. Je nach Flug belaufen diese sich auf 600-700 Euro. Unterkünfte in Guesthouses liegen bei ca. 15 Euro pro Nacht und Person mit Essen. Transport von Material und Personen zum Einsatzort in Höhe von 100-150 Euro sind zu übernehmen. Die Lebenshaltungskosten in Ladakh sind gering. Gegen Belege gibt es für Flüge, Unterkunft beim Einsatz, Transportkosten sowie eine Übernachtung für An- und Abreise eine Zuwendungsbestätigung vom Verein Kinder des Himalaya e.V.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Einsatzplanung und Reservierung der Unterkünfte werden von der Projektleitung des dental health Project in Absprache mit den Volontären organisiert.



Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Dr. Leonie Moll-Knupfer
info@dres-knupfer.de
www.kinderhimal.de

Ladakhpartners-Partnership Local Doctors e.V.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Indien. Bundesstaat Jammu und Kaschmir. Ladakh und Zaskar. Abgelegene Bergregion im indischen Himalaya.

Welches Visum ist erforderlich?

Touristenvisum

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Tollwut, Hepatitis A und B, Allgemeine Impfungen z.B. Keuchhusten, Tetanus

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Englisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Spaß an der Arbeit, Interesse an der speziellen Kultur, Einfühlungsvermögen, körperliche Fitness, Teamfähigkeit, keine Probleme mit Höhen bis 5.000m, Bereitschaft auf Komfort jeglicher Art zu verzichten, Bereitschaft vorher persönlich aktive Vereinsmitglieder kennenzulernen.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Sommer, drei bis vier Wochen.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Prinzipiell ja. Muss aber passen.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Mind. 1000 € (vor allem Flugkosten)

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Gästehäuser, Zelte, Einheimische Häuser. (wird vorher alles organisiert)



MISSION STATEMENT

Zahnmedizinische und allgemeine Hilfe in einer abgelegenen, bis zu 5.000 m hohen Bergregion von Ladakh und Zaskar. Partner vor Ort sind die Amchis (tibetische Naturheiler). Ziel ist es die bestehende Kultur zu unterstützen, um sie vor Ort zu erhalten, aber gleichzeitig auch behutsam die Lebensverhältnisse zu verbessern und damit zu vereinfachen.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Ladakhpartners-Partnership Local Doctors e.V.
Maik Wieczorrek, 1. Vorsitzender
Ernestinerstrasse 18, 98617 Meiningen | Tel: 03693 / 503 781
Info@ladakhpartners.de | www.ladakhpartners.de



Mini Molars Cambodia e.V.



MISSION STATEMENT

Unser zahnärztliches Hilfsprojekt "Mini Molars Cambodia e.V." wurde im August 2015 gegründet und seitdem helfen wir bedürftigen Kindern in Kambodscha mit kostenloser zahnärztlicher Versorgung. Wir versorgen in Phnom Penh auf dem Gelände der "Angk Portinhean Pagode" Kinder aus Schulen, anderen Hilfsprojekten, Straßenkinder und Kinder, die in der Nähe unseres Projekts leben. Außerdem fahren wir mit mobilen Behandlungseinheiten in die Slums von Kambodscha und bringen zahnärztliche Hilfe zu den Ärmsten der Armen. 2018 werden wir ca. 7.500 Kinder behandeln. Der Zustand der Zähne dieser Kinder ist sehr schlecht und daher werden wir in Zukunft das Projekt um weitere Behandlungstühle erweitern und weitere kambodschanische Mitarbeiter einstellen, um hier ausreichend Kapazitäten zu schaffen.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Kambodscha - Phnom Penh und Umgebung

Welches Visum ist erforderlich?

Touristenvisum

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Beachten Sie die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO).

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Englisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Zügiges Arbeiten, Empathie für Kinder.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Mindestens eine Woche, maximal 31 Tage.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Partner, Freunde usw. können das Projekt gern besuchen. Für längere Aufenthalte ist ausschließlich zahnmedizinisches Fachpersonal erwünscht.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Kosten für Unterkunft, Flüge, Versicherungen, etwaige Impfungen sowie Visagebühren sind selbst zu übernehmen. Wir finanzieren uns einzig und allein aus Spenden. Um unsere Arbeit in Kambodscha zu unterstützen, möchten wir Sie bitten, für uns Spenden zu sammeln. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung von uns. Wir bitten um ein Spendenvolumen von mindestens 125€ pro Woche je Teilnehmer.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Die Teilnehmer müssen sich selbst um eine Unterkunft kümmern.



Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Mini Molars Cambodia e.V.

Dr. Ulf Zuschlag

Maria-Louisen-Str. 1, 22301 Hamburg

smile@minimolars.de

Planet Action – Helfende Hände e.V.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

In verschiedenen Regionen innerhalb Madagaskars.

Welches Visum ist erforderlich?

Touristenvisum für einen Aufenthalt bis zu 90 Tagen.

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Informationen bzgl. Impfschutz, Malaria-Prophylaxe und Reiseapotheke müssen von den Einsatzteilnehmern selbst eingeholt werden.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Deutsch, Englisch / Französisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Eigeninitiative und Engagement stehen an erster Stelle. Die Einsatzteilnehmer müssen bereits im Vorfeld Zeit investieren, um zusammen mit einem Mentor und den anderen Teammitgliedern den Einsatz zu planen. Anpassungsfähigkeit und Teamfähigkeit sind ebenfalls wichtig. Studenten müssen den ersten Behandlungskurs bereits erfolgreich hinter sich gebracht haben.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Die minimale Einsatzzeit beträgt für Zahnärzte zwei, für Studenten vier Wochen.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Da die Kosten je nach Einsatz variieren, ist eine Auskunft nur auf Anfrage möglich.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Abhängig vom Einsatzort wird die Unterbringung im Vorfeld individuell geplant.



MISSION STATEMENT

„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.“

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

info@planet-action.de

Internet: www.planet-action.de

Facebook: facebook.com/planet.action.e.v

Instagram: instagram.com/planetaction.e.v

Special Smiles – Gesund im Mund:

Das Zahn- und Mundgesundheitsprogramm von Special Olympics Deutschland e.V.



MISSION STATEMENT

Special Olympics Deutschland (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. SOD ist als Verband mit besonderen Aufgaben Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und verschafft heute mehr als 40.000 Menschen mit geistiger Behinderung selbstbestimmte Wahlmöglichkeiten von behinderungsspezifischen bis hin zu inklusiven Angeboten. Das Zahn- und Mundgesundheitsprogramm Special Smiles - Gesund im Mund bietet den Teilnehmenden neben Informationen zu erforderlichen zahnärztlichen Behandlungen an, sie bei der Verbesserung ihrer Mundgesundheit zu unterstützen, sowie die richtige Zahnpflege zu lernen und zu üben. Anhand eines speziell entwickelten umfassenden Erhebungsbogens werden die Untersuchungsergebnisse festgehalten. Die Daten können so mit denen der Deutschen Durchschnittsbevölkerung verglichen werden. Special Smiles Deutschland kooperiert seit 2010 mit der Bundeszahnärztekammer und wird durch die Internationale Wrigley Foundation sowie durch die Stiftung Innovative Zahnmedizin e.V. unterstützt. Darüber hinaus bestehen u.a. Kooperationen mit der Arbeitsgemeinschaft Zahnmedizin für Menschen mit Behinderung oder besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf (AG ZMB) in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK) sowie der Deutschen Gesellschaft für Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung e.V. (DGMGB).

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Nationale bzw. regionale Veranstaltungen in Landesverbänden von Special Olympics Deutschland: Nach entsprechender Einweisung und unter Anleitung durch speziell geschulte Zahnärzte(innen). Zahnärzte(-innen) zur Durchführung der (non-invasiven) standardisierten zahnärztlichen Untersuchungen, der Beratungen und der Befundaufnahme. Studierende der Zahnmedizin sowie zahnmedizinisches Fachpersonal (auch Auszubildende) zur Unterstützung der Zahnputzübungen, Beratungen und Befundeingabe

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Ehrenamtliches Engagement für Menschen mit geistiger Behinderung, Durchführung der standardisierten zahnärztlichen Untersuchungen, der Mundhygienemaßnahmen, Beratungen nach entsprechender Einweisung und Unterstützung während der Veranstaltung.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

I. d. R. Kurzveranstaltungen (zwei Tage) bzw. Tagesveranstaltungen mit langfristiger vorheriger terminlicher Planung.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Ehrenamtliche Tätigkeit, Veranstaltungsshirt wird gestellt, Aufwendungen (Reisekosten, Verpflegung) werden entsprechend der SO Reisekostenverordnung übernommen.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Bei mehrtägigen Veranstaltungen nach Absprache mit den jeweiligen Veranstaltern.



Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Bundesweite Koordination: Dr. Imke Kaschke, Leiterin Medizin und Gesundheit Special Olympics Deutschland e.V.
 imke.kaschke@specialolympics.de | www.specialolympics.de
 Koordination in den Special Olympics Landesverbänden:
 SO Bayern: gesundheit@specialolympics-bayern.de
 SO Baden-Württemberg: gesundheit@so-bw.de

SO Berlin/Brandenburg: gesundheit@bb.specialolympics.de
 SO Hessen: buero@specialolympics-hessen.de
 SO Niedersachsen: gesundheit@specialolympics-nds.de
 SO Nordrhein-Westfalen: gesundheit@specialolympics-nrw.de
 SO Rheinland-Pfalz: gesundheit@so-rlp.de
 SO Thüringen: info@so-thueringen.de
 SO Saarland: info@saarland.specialolympics.de
 SO Sachsen: gesundheit@specialolympics-sachsen.de
 SO Sachsen-Anhalt: gesundheit@sachsen-anhalt.specialolympics.de
 SO Schleswig-Holstein: gesundheit@sh.specialolympics.de

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (C.H. Bartels Fund)

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Das HDZ hat wenige Projekte für studentische Hilfeinsätze zu vermitteln, da es in der Vergangenheit bei seinen Fördermaßnahmen für (zahn-) medizinische Einrichtungen stets darauf geachtet hat, dass die Partner vor Ort die Verantwortung für die personelle Besetzung selbst übernehmen. Die Stiftung-HDZ steht aber mit anderen Hilfsorganisationen in enger Verbindung und könnte Interessenten bei der Vermittlung hierfür behilflich sein.

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Grundsätzlich werden nur Studentinnen und Studenten der Zahnmedizin in Deutschland ab 8. Semester für eine Famulatur vermittelt.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Die Einsatzzeit ist mit dem zahnärztlichen Hilfsprojekt zu vereinbaren.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Die Mitnahme von Begleitpersonen und die damit verbundenen Konditionen sind mit den durchführenden Organisatoren zu besprechen.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Die Famulaturkosten werden von den Student*innen selbst aufgebracht. Beim HDZ kann ein Reisekostenzuschuss von maximal 500 Euro pro Person beantragt werden. Folgende Voraussetzungen sind dabei zu beachten:

- Der zahnmedizinische Auslandseinsatz muss die Begleitung einer approbierten Person der Zahnmedizin garantieren, d.h. der Famulant/ die Famulantin arbeitet vor Ort unter zahnärztlicher Aufsicht.
- Die Bestätigung des durchführenden Trägers des anerkannten zahnmedizinischen Hilfsprojektes muss vorliegen.
- Nach Ende der Reise ist ein Projektbericht mit Fotos zur Dokumentation und ein schriftlicher Nachweis der aktiven Teilnahme vor Ort dem HDZ auszuhändigen.

Wenn Sie die Arbeit des HDZ unterstützen möchten können Sie das durch die Weiterleitung von Altgoldspenden ihrer Patienten an uns tun. Gerne senden wir Ihnen dazu Informationsmaterialien zu.



MISSION STATEMENT

Die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte (HDZ) ist einst ins Leben gerufen worden, um leprakranken Menschen in ihrer erbärmlichen Situation jegliche Unterstützung zu geben. Schwerpunkte weltweiter Hilfsmaßnahmen sind seit über 30 Jahren (zahn-)medizinische Einrichtungen, Bildungsprojekte und Sofortmaßnahmen nach Naturkatastrophen nach dem Motto: Krankheit und Not zu lindern und Menschen zu helfen, die sich selbst nicht (mehr) helfen können. Die Mittel dafür kommen, neben Geld- und Sachspenden, überwiegend aus den Erlösen des von Patienten gespendeten Altgoldes. Wir kooperieren dazu bundesweit mit vielen Zahnarztpraxen.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Dr. Klaus-Achim Sürmann (Vors.)
Hagenweg 2L, 37081 Göttingen
Tel.: 0551 / 600233 | Mobil: 0172 / 8339084
suermann@stiftung-hdz.de | www.stiftung-hdz.de



„Zahnärzte ohne Grenzen“

– Dentists without Limits



MISSION STATEMENT

Zahnärzte ohne Grenzen ist eine Plattform, die durch Verträge und Kommunikation mit den Regierungen der Gastländer als auch durch das Bereitstellen von Gerätschaften die Voraussetzungen schafft, dass karitativ und unentgeltlich arbeitende Zahnärzte bei Hilfseinsätzen in benachteiligten Ländern legal und effizient in einer Entwicklungspartnerschaft arbeiten können. Unser Ziel ist, dass die Gastländer eines Tages in Eigeninitiative eine flächendeckende zahnärztliche Versorgung sicherstellen können. Zahnärzte ohne Grenzen hilft, bestehende Versorgungslücken, besonders in entlegenen Landesteilen, in Kooperation mit den Gesundheitsbehörden des Gastlandes, zu schließen.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Unsere Teams arbeiten in der Mongolei, in Namibia, in Togo, in Sambia und auf den Kap Verden.

Welches Visum ist erforderlich?

Arbeitsvisa werden von Zahnärzte ohne Grenzen organisiert.

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Empfehlenswert sind die üblichen Impfungen wie Tetanus, Hepatitis, Polio. Während der Regenzeit in Sambia und Namibia wird eine Malariaphylaxe angeraten.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Englisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Die Eigenschaft, die über allem steht ist TEAMFÄHIGKEIT. Die Einsätze dauern zwei Wochen und unsere dental camps werden in dieser Zeit von sehr vielen Patienten aufgesucht. Die Tage sind anstrengend, die Arbeitsbedingungen nicht einfach. Es braucht viel Improvisation, um den vielfältigen Herausforderungen zu begegnen. Vier Teilnehmer bilden ein Einsatzteam. Ein chirurgisch versierter Zahnarzt sollte mit an Bord sein. Und dennoch nimmt jeder Teilnehmer von einem Einsatz viele unvergessliche Erinnerungen, Dankbarkeit und Freude im Herzen mit nach Hause.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Zwei Wochen

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Es ist leider bei unseren Einsätzen nicht möglich, Begleitpersonen mitzubringen, da nur Zahnärzte, Zahnarthelferinnen und Zahntechniker im Rahmen unserer Reiseversicherungen versichert sind.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Die Kosten je Teilnehmer variieren je nach Einsatzland von ca. 1.500 bis 2.000 €. Zahnarthelferinnen bekommen von *Zahnärzte ohne Grenzen* einen Reisekostenzuschuss in Höhe von 300 €.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Die Unterkünfte werden von Zahnärzte ohne Grenzen reserviert und von den Teilnehmern gebucht. Die Einsatzteilnehmer sind in Lodges oder auf Farmen untergebracht. In der Mongolei leben die Einsatzteilnehmer bei den Nomaden in Jurten.



Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

info@dwlf.org

sekretariat@dwlf.org

Tel.: 0911 / 530 95 45

Verein zur Unterstützung der zahnmedizinischen Versorgung in Ländern der Dritten Welt e.V.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Republik Seychellen, Togo, Sambia.

Welches Visum ist erforderlich?

je nach Einsatzzeit und Einsatzort

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Seychellen: Außer Hepatitis und Tetanus keine, auch keine Malariaphylaxe.

Togo und Sambia: Alle gängigen Tropenimpfungen inklusive Gelbfieber und Malariaphylaxe.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Englisch, in Togo auch etwas Französisch.

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Mehrjährige Berufserfahrung in allgemeiner Zahnmedizin.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Seychellen: Minimum drei Monate, Togo und Sambia Minimum zwei Wochen.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Seychellen: Kein Problem. Togo und Sambia: maximal eine Begleitperson (eventuell können Ausnahmen gemacht werden).

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Die Arbeit ist ehrenamtlich, für die Versorgung muss selbst aufgekommen werden.

Seychellen: Flug für den Zahnarzt wird gestellt. Togo: auch der Flug muss selbst getragen werden. Sambia: der Flug wird vom Verein bezuschusst.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

In vom Verein angemieteten Unterkünften. Die Teilnehmer müssen sich nicht selbst darum kümmern.



MISSION STATEMENT

Wir senden Zahnärzte in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden in eigene Kliniken in Entwicklungsländern und bilden örtliches Hilfspersonal weiter. Wir unterstützen Kollegen in Entwicklungsländern durch Material, Geräte und Instrumente.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Dr. Stephan Krause

Dr.st.krause@t-online.de

Tel.: 0173 / 9329404

www.vuzv3.com

World Relief Deutschland e.V.



MISSION STATEMENT

World Relief Deutschland e.V. ist eine christliche Organisation für Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungsorientierte Nothilfe mit Geschäftsstelle in Berlin. Hauptsächlich sind wir in den Ländern des Nahen und Mittleren Ostens tätig, wo Projekte durch unsere Mitarbeiter vor Ort koordiniert und in Partnerschaft mit der lokalen Bevölkerung durchgeführt werden. Unsere Projekte schaffen Raum für Begegnung und Dialog, damit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Weltanschauung gemeinsam Veränderung bewirken. So wird Versöhnung in unterschiedlichen Bereichen gelebt, z.B. bei der Unterstützung von Geflüchteten und Binnenvertriebenen, durch nachhaltigen Zugang zu sauberem Wasser, Hygiene und (Zahn-) Gesundheit sowie in der Friedensförderung.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

World Relief Deutschland e.V. ist in sieben Ländern aktiv: Irak, Jemen, Jordanien, Pakistan, Somaliland, Syrien, Türkei. Einsatzmöglichkeiten werden individuell abgesprochen, je nach Verfügbarkeit, aktuellen Projektaktivitäten und Sicherheitslage vor Ort. Darüber hinaus können die Menschen in unseren Projektländern auch von Deutschland aus unterstützt werden, z.B. durch Teilnahme an Aktionen wie „Mokka für Mokka“ für den Jemen (Kaffee, Infomaterialien etc.), um Menschen auf die aktuelle Not im Land, aber auch auf das Potential der Menschen dort aufmerksam zu machen), „Wasser ist Leben“ zur Förderung von Wasserprojekten oder „Vorsorge statt Nothilfe“.

Welches Visum ist erforderlich?

Je nach Einsatzland, z.T. ohne Visum bzw. am Flughafen erhältlich.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Englisch, Landessprache von Vorteil

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Fachlich: Selbständige Behandlung von Patienten;
 Persönlich: Offenheit, Respekt und Lernbereitschaft gegenüber fremden Kulturen.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Min. sechs Wochen.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Auf eigene Kosten.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

World Relief Deutschland kann keine Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung übernehmen. Idealerweise aktivieren Teilnehmende ihre Netzwerke um Spenden für Projektaktivitäten zu generieren.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

World Relief Deutschland unterstützt die Teilnehmenden geeignete Unterkünfte zu finden.

ZAD – Zahnmedizinischer Austauschdienst e.V.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Die Famulaturen bieten wir im außereuropäischen Ausland an. Es gibt viele Projekte in Südamerika, Afrika aber auch im asiatischen Ländern. Schau doch einfach mal bei uns auf der Website www.zad-online.com vorbei und lass dich von den spannenden Famulaturberichten inspirieren.

Welches Visum ist erforderlich?

Das ist natürlich von Land zu Land unterschiedlich. Tipp: Unbedingt rechtzeitig informieren, ob für deine Famulatur ein Visum erforderlich ist.

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Hier gilt natürlich das gleiche. Unbedingt rechtzeitig informieren, dann bist du auf der sicheren Seite.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Grundkenntnisse in der jeweiligen Landessprache wären natürlich hilfreich, sind aber für viele Projekte keine Grundvoraussetzung.

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Voraussetzungen für eine Famulatur sind erste praktische zahnmedizinische Erfahrungen, also der erste klinische Kurs. Die meisten machen nach dem 8. oder 9. Fachsemester eine Famulatur oder nach dem Staatsexamen als frisch approbierte Zahnärzte. Außerdem solltest du offen sein für fremde Kulturen und Spaß haben am Entdecken eines Landes auf eine einzigartige Art und Weise.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Die minimale Einsatzzeit beträgt 30 Tage. Saisonbedingt hängt das wieder vom jeweiligen Projekt ab.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Wichtiger Tipp: Wenn du Lust auf eine Famulatur hast, dich aber nicht alleine ins Abenteuer stürzen willst und bisher noch keinen Buddy gefunden hast, haben wir die Lösung für dich: Unsere Website bietet eine Reisepartner-Börse an!

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Natürlich sind die Kosten von Projekt zu Projekt anders. Aber wir als ZAD bieten die Möglichkeit, einen Fahrkostenzuschuss beim DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) zu sichern. Die Liste der Zuschüsse findest du auf unserer Website.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Hier gilt wieder das gleiche: Bei jedem Projekt unterschiedlich. Am besten schaust du gleich mal bei uns auf der Website vorbei und bekommst so einen ersten Einblick wie vielfältig eine Famulatur sein kann und machst dir selbst ein Bild, welche Möglichkeiten es gibt.



MISSION STATEMENT

Hast du auch genug vom grauen Unialltag? Lodert das Fernweh in dir? Hast du Lust ein interessantes Land und dessen Kultur näher kennen zu lernen und gleichzeitig berufliche Erfahrungen zu sammeln? Zieht es dich in die große weite Welt und bist du offen für fremde Völker und deren medizinische Versorgung? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir stehen dir für alle Fragen rund um eine zahnmedizinische Famulatur gerne zur Verfügung.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Nils Werner, Etienne Krohmann, Robert Hoffmann, Doris Bungartz und Ann-Kathrin Bär
zad@fvdz.de | www.zad-online.com
www.facebook.com/ZahnmedizinischerAustauschdienst



Zahnärzte helfen e.V.

(Kinderhilfsprojekte in Peru)



MISSION STATEMENT

Medizinische und zahnmedizinische Unterstützung der Landbevölkerung in den Hochanden von Peru in der Nähe des UNESCO-Weltkulturerbes „Machu Picchu“.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Unsere Einsatzgebiete sind Urubamba in festen Gesundheitsstationen, in dem Kinderdorf Munaychay, dem Chicóntal und Huilloc, mobile Einsätze im „Heiligen Tal der Inkas“, in Chaullaccocha und Chupani, sowie in einem Krankenhaus in Cusco und beim Militär in Cusco.

Welches Visum ist erforderlich?

Ein Visum erhält man bei der Einreise in Peru für drei Monate.

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

In den Einsatzgebieten in den Hochanden sind erforderlich: Hepatitis A und B und Typhus, geht man nach dem Hilfseinsatz noch in den Dschungel, dann ist die Impfung gegen Gelbfieber und Mallariaphylaxe erforderlich.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Spanische Sprachkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, es stehen Übersetzer Spanisch-Deutsch und von Quechua ins Spanische zur Verfügung.

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Zahnmedizinstudenten müssen das 8. Semester absolviert haben, um an den Hilfseinsätzen teilzunehmen. Für Zahnärzte/Innen gibt es keine Einschränkungen.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Der mindeste Einsatzzeitraum beträgt 14 Tage, nach oben gibt es keine Begrenzung. Einsatzzeiträume sind von Januar bis Dezember möglich.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Es ist möglich auch Begleitpersonen zu dem Hilfseinsatz mitzubringen. Übernehmen diese Begleitpersonen Aufgabe im Bereich der Organisation, dann kann die Reise auch steuerlich geltend gemacht werden.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Die Kosten der Reise, Flug, Unterkunft und Essen tragen die Teilnehmer. Am Ende der Reise können die Kosten steuerlich geltend gemacht werden. Flugkosten zwischen 800 und 1.200 Euro, Übernachtung ca. 80 Euro im Monat, Essen max. 10 Euro pro Tag.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Die Buchung der Unterkunft übernimmt unser Verein. Die Unterkunft ist in Privathäusern oder auch Hotels möglich.



Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Dr. Norbert Reiß, Vereinsvorsitzender
Waldstr. 56, 64807 Dieburg | Tel.: 06071 / 1666
za-helfen@web.de | www.za-helfen.de

Zahnärztliche Arbeitsgruppe für Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen e.V.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Niedersachsen

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Deutsch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Prophylaxekenntnis, Kommunikationsfähigkeit

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Seminare à ca. zwei Stunden

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Ja

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Keine



MISSION STATEMENT

Die Arbeitsgruppe hat sich zur Aufgabe gemacht kostenlose Seminare für Mitarbeiter in Behinderteneinrichtungen zu dem Thema Zahnärztliche Prophylaxe mit dem Ziel, die Gesunderhaltung des Kauorgans bei Menschen mit Behinderungen weiter zu verbessern.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Zahnärztliche Arbeitsgruppe für Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen e.V.
 Zeißstraße 11a, 30519 Hannover
www.zkn.de/patienten/ag-hilfe.html

Zahnärztliches Hilfsprojekt Brasilien e.V.



MISSION STATEMENT

Unbürokratische, kostenlose zahnmedizinische Hilfe für Favelakinder und deren Angehörige rundum die Millionenstadt Recife im Nordosten Brasiliens, finanzielle Unterstützung der Einrichtungen über die Zahnmedizin hinaus.

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

In und um Recife, Pernambuco, Brasilien.

Welches Visum ist erforderlich?

Nur ein Touristenvisum, welches man bei der Einreise problemlos für drei Monate erhält.

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Gelbfieber

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Portugiesisch

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Zahnmedizinische Approbation, Abenteuerfreude auf ein spannendes Land mit wunderbaren Menschen, keine Bange vor Arbeiten unter einfachsten Bedingungen.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

Mindestens drei bis fünf Wochen, ideal sechs bis acht Wochen, maximal drei Monate.

Ist es möglich Begleitpersonen mitzubringen? Wenn ja, zu welche Konditionen?

Nur als zahnmedizinische Assistenz, da wir vor Ort kein zahnmedizinisches Personal haben und wir maximal pro Einsatz und Station zwei Personen schicken.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Nur der Flug von Deutschland nach Recife, Brasilien und wieder zurück (800 bis 1.000 €) und alle privaten Unternehmungen (Feierabends, Wochenendes und evtl. im Anschluss an den Einsatz).

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Kostenlos von den brasilianischen Partnerorganisationen vor Ort, wo auch die Behandlungspraxen sind.



Zahnärztliches
Hilfsprojekt
Brasilien e.V.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

ZA Ruben Beyer, 1. Vorsitzender
Mergentheimer Str. 10a, 97232 Giebelstadt
Tel.: 09334 / 8590 | www.zhb-online.de

Förderungsmöglichkeiten: Senior Experten Service (SES)

In welchem Gebiet kann man eingesetzt werden?

Die ehrenamtlichen Einsätze des SES finden in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie in Deutschland statt: in kleinen und mittleren Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen, Kammern und Wirtschaftsverbänden, sozialen und medizinischen Einrichtungen und Institutionen der Grund- und Berufsbildung. Einen besonderen Schwerpunkt in Deutschland bildet die Förderung junger Menschen in Schule und Ausbildung.

Welches Visum ist erforderlich?

Sollte ein Visum notwendig sein, wird dies rechtzeitig vom SES beantragt.

Gibt es Besonderheiten z.B. beim Impfschutz etc.?

Eine Information über die erforderlichen Impfungen wird vor dem Auslandseinsatz mitgeteilt.

Welche Sprache/n sollte man für den Einsatz beherrschen?

Fremdsprachenkenntnisse sind für Einsätze im Ausland von Vorteil.

Welche Anforderungen werden fachlich und persönlich an die Teilnehmer gestellt?

Folgendes sollten die Expertinnen und Experten mitbringen: fundiertes Wissen im eigenen Fachgebiet, Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit im In- oder Ausland, ein erweitertes Führungszeugnis für Einsätze im kinder- und jugendnahen Bereich sowie eine Krankenversicherung in Deutschland.

Wie lang ist die min./max. Einsatzzeit und gibt es (z.B. saisonbedingt) einen bevorzugten Zeitraum?

SES-Einsätze im Ausland dauern im Schnitt vier bis sechs Wochen und maximal ein halbes Jahr. Einsätze in Deutschland finden stunden- oder tageweise statt, aber über einen längeren Zeitraum.

Welche Kosten entstehen den Teilnehmern?

Den SES-Expertinnen und Experten entstehen keine Kosten, weder für die unverbindliche Registrierung noch im Einsatz.

Wie/wo werden die Teilnehmer untergebracht, oder müssen sie sich selbst darum kümmern?

Bei Auslandseinsätzen werden Unterkunft, Verpflegung und lokale Transportkosten gestellt.



MISSION STATEMENT

Der SES ist die führende deutsche Entsendeorganisation für ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit (Weltdienst 30+). Seit 1983 unterstützt der SES den Know-how-Transfer in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit – in allen Branchen und Sektoren. Zurzeit stellen dem SES mehr als 12.500 Expertinnen und Experten aus allen beruflichen Richtungen ihr Wissen und ihre Erfahrung zur Verfügung. Seit 1983 hat der SES über 50.000 ehrenamtliche Experteneinsätze in mehr als 160 Ländern durchgeführt, etwa ein Drittel davon in Deutschland. Alle SES-Einsätze folgen dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Ihr Ziel ist der Wissens- und Erfahrungstransfer zur Verbesserung der Zukunftsperspektiven anderer. Seinen Expertinnen und Experten ermöglicht der SES bereichernde Erfahrungen und Begegnungen mit Menschen und Kulturen, die nicht selbstverständlich sind – Erfahrungen, die in unserer Gesellschaft weiterwirken.

Kontakt | Online Bewerbung | Ansprechpartner

Senior Experten Service (SES)
Buschstraße 2, 53113 Bonn
Tel.: +49 228 26090-0
ses@ses-bonn.de | www.ses-bonn.de

PREMIUM PARTNER

DAISY
AKADEMIE + VERLAG GMBH

BFS
health finance

MORITA

NETZWERK DER
KOMPETENZEN

DAMPSOFT
Die Zahnarzt-Software

VITA

**deutsche apotheker-
und ärztebank**

Geistlich
Biomaterials

camlog

BLUE SAFETY
Die Wasserexperten

Behandlungseinheiten, Röntgen, DVT
und Endodontologie

Morita

www.morita.de

Restaurative Materialien. Ästhetische Lösungen

VITA Zahnfabrik

www.vita-zahnfabrik.com

Regeneratives Gewebemanagement

Geistlich Biomaterials

www.geistlich.de

Implantologie

CAMLOG

www.camlog.de

Praxishygiene

BLUE SAFETY

www.bluesafety.com

Banken

**Deutsche Apotheker-
und Ärztebank**

www.apobank.de

Praxissoftware

DAMPSOFT

www.dampsoft.de

Abrechnungslösungen & Services

BFS health finance

www.meinebfs.de

Abrechnungswissen

DAISY Akademie + Verlag

www.daisy.de